

WAS IST EIN LEBENSWERTE LEBEN? ANMERKUNGEN FÜR MEDIZINER*INNEN

PD Dr. Barbara Schmitz
Universität Basel



WAS MACHT IHR LEBEN LEBENSWERT?

Familie

Liebe

Autonomie

Gesundheit

Freiheit

Natur

Respekt

Schönheit

Humor

Freunde

ETHISCHE KONTEXTE FÜR DIE FRAGE NACH DEM LEBENSWERTEN LEBEN

Pränatale
Diagnostik

Behinderung

Alter/Demenz

Sterbehilfe

Zukünftige
Generationen

Suizid

AUFBAU

- 1) Die Frage nach dem lebenswerten Leben und die Perspektive ihrer Beantwortung
- 2) Das lebenswerte Leben bei Behinderung: das Behinderungsparadox
- 3) Gesellschaft und Autonomie
- 4) Suizid
- 5) Eine kleine Geschichte zum Schluss

1. DIE FRAGE NACH DEM LEBENSWERTEN LEBEN

- In der gegenwärtigen Philosophie findet sich keine Debatte über die Frage „Was ist ein lebenswertes Leben“ (im Unterschied zum guten, glücklichen, erfüllten, gelingenden und würdigen Leben)
- Ein Grund ist hier die Geschichte, die mit dem Begriff des „lebensunwerten Lebens“ verbunden ist.

Hier trägst Du mit

Ein Erbkranker kostet bis zur Erreichung des
60. Lebensjahres im
Durchschnitt 50.000 RM.



DIE GRÄUELSTATEN DER NATIONALSOZIALISTEN UND DAS „LEBENSUNWERTE LEBEN“

- “Ballastexistenzen”
- “leere Menschenhülsen”
- “die Beseitigung ist kein Verbrechen, keine unmoralische Handlung, keine gefühlsmässige Rohheit, sondern ein nützlicher Akt”
- “Aktion Gnadentod”



WRONGFUL LIFE

Wrongful life

„Ein Leben, das erwartbar oder faktisch so schlecht ist, dass es für den Menschen, der es hat, nicht zumutbar ist, so dass es besser wäre, nicht geboren zu werden, bzw. nicht weiter zu existieren.“

Brauer et al.: *Wissen können, dürfen, sollen? Genetische Untersuchungen während der Schwangerschaft*, Zürich: vdf Hochschulverlag 2016, S. 260.

DIE FRAGE NACH DEM LEBENSWERTEN LEBEN...

- ist nur durch die subjektive Perspektive zu beantworten.
- ist subjektiv und subjekt-abhängig
- beinhaltet eine Autorität der ersten Person
- unterscheidet sich von der Frage nach dem guten, glücklichen, würdigen Leben

2. DAS LEBENSWERTE LEBEN BEI BEHINDERUNG

Disability Paradox/ Behinderungsparadox:

Menschen mit einer Behinderung schätzen den Wert und die Qualität ihres Lebens viel höher ein, als dies Menschen ohne Behinderung tun.

FAZIT DER AUTOREN DER
STUDIE ZUM LOCKED-IN
SYNDROM

„Gesunde Menschen und Menschen mit schweren motorischen Einschränkungen leben in verschiedenen Welten. Und es ist anmassend, wenn gesunde Menschen denken, sie könnten sich in einen Menschen mit einer Behinderung hineinversetzen.“

Dr. Karl Heinz Pantke, Vorsitzender des Selbsthilfevereins Locked-in Syndrom



EPISTEMISCHE UNGERECHTIGKEITEN

- **Zeugnis-Ungerechtigkeit:** die Glaubwürdigkeit eines Zeugnisses wird in Frage gestellt wird („Das redet der sich ein“, „Das meint der nicht ernst“)
- **Hermeneutische Ungerechtigkeit:** eine kollektive Interpretation , durch die Menschen mit Behinderung systematisch benachteiligt werden, negative Stereotype („Das ist nur resignative Lebensqualität“)

Marginalisierungen, Abwertungen, Umdeutungen

GRÜNDE FÜR DAS BEHINDERUNGSPARADOX

1. Adaption

als dynamischer Prozess jedes menschlichen Lebens

2. Identität

Behinderung als Teil des Selbst

3. Verschiebung der Werte

„Früher wollte ich stark sein, gesund sein und in allen Situationen funktionieren. Heute sind Offenheit, Toleranz, die persönliche Entwicklung und Humor wichtige Werte geworden.“

RESONANZ (HARTMUT ROSA)



- Unsere Gesellschaft ist auf “Reichweitenvergrößerung” angelegt, wodurch sich aber auch eine zunehmende Entfremdung ergibt.
- Resonanz als eine Form von Weltbeziehung.
- Wir treten mit der Welt in einen Kontakt, die durch ein “Mitschwingen” charakterisiert werden kann.
- Die Welt “antwortet” mir.
- Resonanz widerfährt uns, sie ist nicht planbar.
- Konkurrenz, Gewinnstreben und Beschleunigung bedrohen die Resonanz.
- Viele Menschen mit Behinderungen geben an, dass kleine Dinge und soziale Beziehungen wichtig geworden sind. Sie geben damit Resonanzerfahrungen an.

3. GESELLSCHAFT UND AUTONOMIE

Gesellschaftliche Bilder von Behinderung prägen die Sicht und die Einstellung der Menschen zu ihrem Leben mit Einschränkungen

Modelle von Behinderung

1. **Behinderung als Makel**, als Konsequenz aus einer begangenen Sünde.
2. **Medizinisches Modell**: Behinderung als Defekt des normalen Funktionierens.
3. **Soziales Modell**: Behindert ist man nicht, behindert wird man.
4. **Relationales Modell**: Behinderung als Fehlanpassung (mismatch) an die Umwelt.

GESELLSCHAFT UND BEHINDERUNG

- Die Aufgabe der Gesellschaft: würdige Bedingungen für alle Menschen
- Damit Menschen ihr Leben als lebenswert ansehen können, brauchen sie lebenswerte gesellschaftliche Bedingungen.
- Wer diskriminiert und ausgegrenzt wird, kann sein Leben nur schwer als lebenswert ansehen.

AUTONOMIE

- „Wenn ich nicht mehr selbständig leben kann, ist mein Leben nicht mehr lebenswert“.
- **Idealisierte Autonomie:** weitgehende Unabhängigkeit von anderen und vom Schicksal, Durchsetzung eigener Pläne, möglichst viel Freiheit, Abhängigkeiten minimieren, auf Maximierung angelegt.
- **Soziale Autonomie:** partielles, graduelles, soziales Vermögen. Abhängigkeit von anderen als Teil des Menschseins, stets verwoben mit anderen.
- In einzelnen Bereichen kann Autonomie wichtig sein, in anderen weniger. Und das kann sich ändern.

4. SUIZID UND DAS LEBENSWERTE LEBEN

- „Die Entscheidung des Einzelnen, seinem Leben entsprechend seinem Verständnis von Lebensqualität und Sinnhaftigkeit der eigenen Existenz ein Ende zu setzen, ist im Ausgangspunkt als Akt autonomer Selbstbestimmung von Staat und Gesellschaft zu respektieren.“ (Bundesverfassungsgericht, 25.2.20)
- Suizid als Wertung «Mein Leben ist nicht lebenswert» – Was heisst das?

SUIZID IST EINE TRAGÖDIE

- für die betroffene Person, die Lebensmöglichkeiten nicht gesehen hat.
- für die Angehörigen, die mit Fragen und Schuldgefühlen zurückbleiben.
- für die Gesellschaft, die mit ihren Normen und Praktiken die Sicht auf das lebenswerte Leben prägt.
- als Verlust von Hoffnung

EINE WICHTIGE ASYMMETRIE

Es gibt **keine Symmetrie** zwischen den Sätzen
„Mein Leben ist lebenswert“
und
„Mein Leben ist nicht lebenswert“.

Im ersten Fall sind Respekt und Anerkennung unabdingbar, im zweiten Fall ist Hilfe gefordert.

SCHLUSS

«Sehen Sie, wenn man Locked-in bekommt, wird einem alles genommen. Und dann erkennt man, welchen Wert das Leben selbst hat. Dieser Wert wird in unserer Gesellschaft meist nicht gesehen“.

Karl Heinz Pantke

Ein objektiver Wert des Lebens?



VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERSAMKEIT